

# Pfarrblatt Kollerschlag



[www.pfarre-kollerschlag.at](http://www.pfarre-kollerschlag.at)  
[pfarre.kollerschlag@dioezese-linz.at](mailto:pfarre.kollerschlag@dioezese-linz.at)



Pfarramtliche Mitteilungen

Ostern 2025

36. Jahrgang

Nummer 96



**Ein gesegnetes Osterfest wünschen  
Pfarrer Laurenz und das Redaktionsteam.**



Pfarrer Laurenz Neumüller

## Liebe Pfarrangehörige! Liebe PfarrblattleserInnen!

### Fastenzeit - Möglichkeit zur inneren Besinnung

Die Fastenzeit vor Ostern gibt uns die Möglichkeit zur inneren Besinnung. Sie ermöglicht es uns, Leid und Verzweiflung zu erkennen und auch zu bewältigen. Die meisten von uns müssen sich mit Problemen jeglicher Natur herumschlagen – sei es die Gesundheit, der Arbeitsplatz oder was auch immer. Hier kommt der Gedanke an Ostern ins Spiel: Ostern ist nicht der Endpunkt, sondern es ist auch ein Anfang – ein Anfang in einer oft völlig anderen Art und Weise.

### Mein letztes halbes Jahr - Hoch und Tiefs

Wenn ich auf das letzte halbe Jahr zurückblicke, dann sehe ich, wie sich in relativ kurzer Zeit das Leben völlig ändern kann. Am 8. September durfte ich bei schönem Wetter mein goldenes Priesterjubiläum feiern – ein Fest, auf das ich mit großer Dankbarkeit zurückblicke. Aber diese schöne Phase dauerte leider nicht sehr lange. Und so kam nach dem Hoch eine Folge von Tiefs und es haben sich schon nach relativ kurzer Zeit wieder gesundheitliche Probleme eingestellt.

### Gehirnblutung - Operation

Am 11. Oktober wurde im Kranken-

haus Rohrbach ein Schädel-CT von mir gemacht und dabei eine nicht mehr akute Gehirnblutung diagnostiziert. Ich wurde danach sofort ins Wagner-Jauregg Krankenhaus überstellt – die Klinikleitung vom KH Rohrbach hat dabei auf die hohe Dringlichkeit hingewiesen. Die Operation am 13. Oktober war erfolgreich und das Gehirn wurde an zwei Stellen der Blutung entlastet. Drei Tage später konnte ich ins KH Rohrbach für die weitere Behandlung rücküberführt werden.

### Reha – oder doch nicht?

Für die weitere Genesung kam ich eine Woche später auf die Geriatrie und nach drei Wochen Pflege auf dieser Station ins Stift Schlägl zur weiteren Erholung. In der Zwischenzeit wurde für mich ein Reha-Platz in Bad Hall organisiert. Am 20. November wollte ich die Reha antreten und fuhr mit einem Mitbruder nach Bad Hall. Leider stürzte ich im Eingangsbereich derart unglücklich, dass dabei mein Kopf in Mitleidenschaft gezogen wurde.

### Das Ganze noch einmal

Ich wurde ins Krankenhaus in Steyr gebracht, wo man feststellte, dass meine Gehirnblutung wieder akut wurde. Also begann das Ganze wieder von vorne: Überführung ins Wagner-Jauregg Krankenhaus, Operation, Rücküberstellung ins KH Rohrbach, Geriatrie und am 20. Dezember wieder zurück ins Stift Schlägl zur Erholung.

### Der Blick in die Zukunft

Mein Gesundheitszustand ist derzeit ebenfalls eine Abfolge von Hochs und Tiefs. An manchen Tagen geht es mir besser, an manchen wieder schlechter. Leider ist mein Herz in den letzten Monaten noch stärker geschwächt worden und so ist mein Blick in die Zukunft doch sehr getrübt. Ich muss die Leitung der Pfarre und somit die organisatorischen Aufgaben auf jeden Fall abgeben. Ob ich in Zukunft noch seelsorgerische

Tätigkeiten übernehmen kann, ist derzeit sehr unwahrscheinlich. Genauso unwahrscheinlich, wie dass ich wieder zurück in den Pfarrhof kommen kann. Die Leute müssen sich also schon vor der kommenden Strukturreform auf Änderungen in der Pfarre einstellen.

### Dank für die Anteilnahme

Ich möchte diese Gelegenheit aber auch nutzen, um Danke zu sagen. Danke für die Besuche in den Krankenhäusern und im Stift Schlägl, für die vielen Genesungswünsche, für die Anteilnahme, für eure Gebete und für die aufmunternden Worte. Ich möchte mich bei allen aktiven Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in der Pfarre bedanken, die in dieser schwierigen Zeit mehr beansprucht wurden bzw. sich mehr einbringen mussten.

### Dank an die Aushilfen

Und es ist mir auch ein Anliegen, mich bei den Aushilfen – bei den Mitbrüdern vom Stift Schlägl, bei Pater Francesco und bei Bruder Martin – für das Abhalten der Gottesdienste zu bedanken. Gerade im Stift Schlägl sind derzeit einige Priester krankheitsbedingt ausgefallen und so ist es nicht mehr selbstverständlich, dass die gewohnte liturgische Ordnung weiter beibehalten werden kann. Blickt man in die Zukunft, wird diese Situation leider nicht besser werden.

### Einladung zur Mitfeier des Osterfests

Abschließend möchte ich die gesamte Pfarrbevölkerung zur Mitfeier der Kar- und Ostertage einladen. Da Bruder Martin am Osterwochenende in Kollerschlag sein wird, gibt es die Möglichkeit, die Gottesdienste zwischen Gründonnerstag und Ostermontag wie bisher gewohnt mitzufeiern.

*Die Kraft, die Zuversicht und die Gnade des Osterfestes wünscht*

*Pfarrer Laurenz*



Foto: commons.wikimedia.org/avij

# Rechnungsabschluss 2024

Durch die Anschaffung vom fix installierten Video-Beamer im Innenbereich der Kirche und die Kosten für die Sanierung der Kirchenfassade hat sich für das Jahr 2024 ein entsprechender Abgang ergeben.

Wir bedanken uns bei allen, die uns im Jahr 2024 finanziell unterstützt haben – sei dies durch das Geben einer Spende oder den Besuch einer entsprechenden Veranstaltung. Gleichzeitig bitten wir auch weiterhin um

euer Wohlwollen und um eure Unterstützung.

*Ein Dank gilt auch Anna Herrnbauer für die sorgfältige Führung der Buchhaltung.*

## Ordentlicher Haushalt

Vermögensstand am 01.01.2024 € 64.598,26

Position	Ausgabe	Einnahme
Kirchenerlöse		€ 3.829,95
Friedhofverwaltung		€ 7.566,00
Zuschüsse zum laufenden Betrieb (Diözesanfinanzkammer)		€ 18.662,93
Pfarrliche Sammlungen, Spenden, Messintentionen		€ 24.378,51
Miete Pfarrheim, Pacht		€ 1.580,00
Kostenersatz, Vergütungen, sonstige Erträge		€ 10.590,37
Aufwand für Pastoral und Liturgie	€ 7.949,02	
Personalaufwand, Honorare	€ 17.256,84	
Instandhaltung, Steuern, Abgaben	€ 2.304,81	
Betriebskosten	€ 11.100,04	
Nachrichtenaufwand, Telefon, Internet, Post, Fahrtkosten	€ 971,76	
Büroaufwand, EDV, Repräsentation (Bewirtung, Geschenke)	€ 2.846,90	
Pfarrblatt	€ 1.373,19	
Versicherungen	€ 2.546,45	
Sonstiger Aufwand	€ 5.407,69	
Finanzaufwand/Ertrag	€ 1.121,92	€ 722,30
Beamer, Außenfassade und sonstige Investitionen	€ 36.362,74	€ 1.410,54
<b>Summen</b>	<b>€ 89.241,36</b>	<b>€ 68.740,60</b>
Abgang	20.500,76	€
<b>Vermögen am 31.12.2024</b>		<b>44.097,50</b>
Rücklagen		€ 2.000,00
<b>Gesamtvermögen am 31.12.2024</b>		<b>46.097,50</b>



# Im Interview: Thomas Hutter



**Thomas Hutter ist seit 2017 im Pfarrgemeinderat und in der aktuellen Periode Obmann vom Finanzausschuss und Obmann-Stellvertreter. Josef Jungwirth führte das folgende Interview mit ihm.**

## **Thomas, du bist – wie man bei uns sagt – ein „Zuagroasda“. Wo sind deine Wurzeln?**

Ich komme aus Neukirchen am Großvenediger, also aus Salzburg und nicht, wie viele meinen, aus Tirol. Das Elternhaus war eine Frühstückspension in Neukirchen und 1987 hat mein Vater eine Skihütte im Schigebiet Wildkogelarena erworben. Da war ich dann in der Gastronomie tätig.

## **Bist du in Neukirchen auch schon ehrenamtlich in der Pfarre tätig gewesen?**

In der Pfarre war ich nicht engagiert. Aber so im Volksschulalter war mein erster Berufswunsch, Pfarrer zu werden.

## **Und warum hat es sich dann anders entwickelt?**

Für mich war damals Alkohol ein absolutes Tabuthema. Als mir klar geworden ist, dass man als Pfarrer Wein trinken muss, hat es sich dann für mich erledigt und so bin ich auf Koch umgeschwenkt.

## **Wann bist du dann nach Kollerschlag gekommen?**

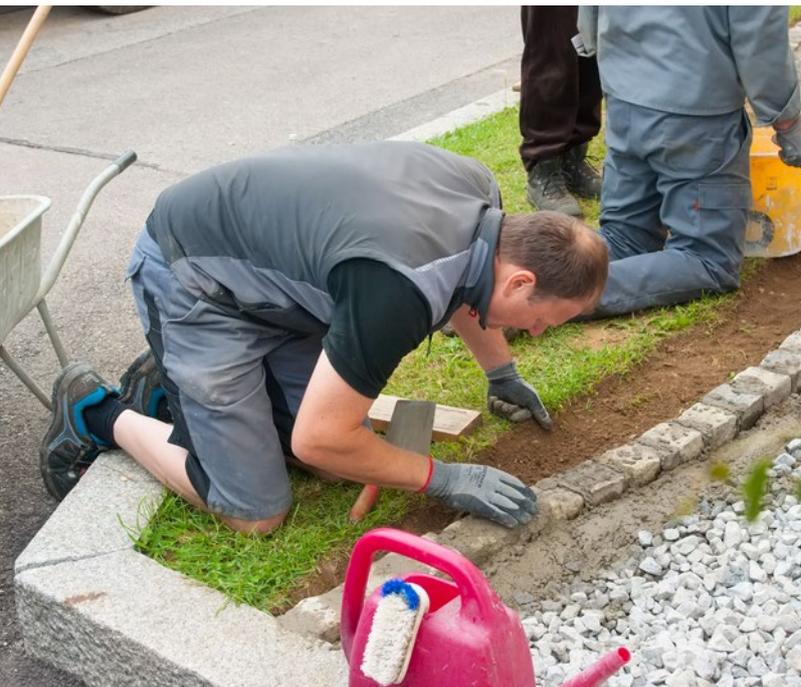
Das erste Mal bin ich 1994 in Kollerschlag gewesen – das war beim Zeltfest, bei dem die Band „Truck Stop“ gespielt hat. Ganz nach Kollerschlag gekommen bin ich dann im Jahr 2000. Man kann also sagen, dass ich in Kollerschlag bin, seitdem auch Pfarrer Laurenz da ist.

## **Wie bist du zum Pfarrgemeinderat gekommen?**

Ich habe mich 2017 als Kandidat aufstellen lassen. Bei der Wahl selbst bin ich nicht direkt gewählt worden. Nach der Auszählung hast du (Josef Jungwirth, Anm.) mich dann angesprochen, ob ich trotzdem bleiben möchte, weil damals schon feststanden ist, dass während der Periode Leute wegfallen werden.

## **Was waren die Beweggründe für die Kandidatur?**

Da ich in meiner Kindheit Pfarrer werden wollte, habe ich einen tiefen Glauben und eine starke Beziehung zur Kirche. Dass ich mich aufstellen



Thomas packt an, wo er gebraucht wird - hier bei Arbeiten im Bereich der beiden Kriegerdenkmale (2018).



Thomas mit Johannes Humer, Markus und Manuela Fesl am Kapellenplatz bei der Altötting-Wallfahrt 2023



lassen habe, dazu hat mich Johann Pfarrwaller bewogen.

### Die Pfarre hatte in den letzten Perioden viele Bauprojekte. Worin liegen jetzt die größten Herausforderungen?

Obwohl es eigentlich Gemeindegasche ist, ist die Aufbahrungshalle eine Herzensangelegenheit von mir. Weiters ist mir auch der Friedhof ein Anliegen – dass der Totengräber seine Arbeit gut verrichten kann und dass wir gute Lösungen für Sachen wie neue Urnengräber finden.

### Gibt es für den Bau der neuen Aufbahrungshalle schon konkrete Zeitpläne?

Das Projekt ist eh am Laufen und so wie es jetzt aussieht, wird heuer nicht mehr mit den Bauarbeiten begonnen. Ziel ist es, dass sich auch die Pfarre entsprechend beteiligt. Wir werden bestimmt freiwillige Helfer brauchen und ich möchte an dieser Stelle bereits um die Bereitschaft zur Mithilfe bitten.

### Woraus schöpfst du Kraft?

Ich schöpfe viel Kraft aus Wallfahrten. 2017 bin ich das erste Mal von Passau nach Altötting mitgegangen (92 Kilometer in zwei Tagen) und



Impression von der Almerwallfahrt 2019

seitdem ist das für mich nicht mehr wegzudenken. Seit 2018 gehe ich auch bei der Almerwallfahrt mit. Diese ist im August und wir gehen von Maria Alm zum Königssee nach Deutschland (33 Kilometer an einem Tag, aber mit vielen Höhenmetern). Auf den Rohrbacher Berg gehe ich auch fast immer mit.

### Was fasziniert dich so besonders am Wallfahren?

Es ist schön, dass ich einerseits immer neue Menschen kennen lerne und andererseits auch viele Bekannte

aus den letzten Jahren treffe und mit ihnen ins Gespräch komme. Die Faszination selbst kann man nicht wirklich beschreiben. Man muss da selber mitgehen und es selbst erleben.

### Was wünschst du dir für die Pfarre und für dich persönlich?

Das ist für mich relativ schnell beantwortet. Das Wichtigste ist die Gesundheit und die wünsche ich mir für mich und auch für Pfarrer Laurenz, damit er noch möglichst lange in der Pfarre sein kann.

## Wie beeinflusst die KI unser Leben?

**Die Künstliche Intelligenz (KI) zieht immer mehr in unser Leben ein. In diesem Artikel möchte ich darauf eingehen, was die KI ist und wie sie sich aus meiner Sicht auf die Zukunft der Menschheit auswirken könnte.**

von Josef Jungwirth

Ich versuche einmal, die Funktionsweise der KI anhand des Rätsels „Eier färben“ auf der Kinderseite zu beschreiben. Gibt man den vollständigen Text des Rätsels in eine normale Suchmaschine (z. B. Google oder

Bing) ein, dann wird versucht, Artikel im Internet zu finden, in denen möglichst viele im Rätseltext enthaltenen Wörter vorkommen. Wenn nicht zufällig genau dieselbe Aufgabe irgendwo im Internet gespeichert ist, wird eine derartige Suche zu keinem zufriedenstellenden Ergebnis bzw. zu keiner Lösung führen.

Was ist nun der Unterschied, wenn ich exakt dieselbe Aufgabe der KI (z. B. Copilot von Microsoft) stelle? Im Gegensatz zu einer normalen Suchmaschine sucht die KI nicht nur nach Worten, sie versucht die Aufgabe

auch zu „verstehen“, also den Sinn zu erfassen. Das ist ein extrem komplexer Vorgang, denn dabei muss die KI z. B. erkennen, dass es sich um eine mathematische Aufgabe handelt, sie muss in ihrer Wissens-Datenbank nach einer Lösungsstrategie suchen, das Problem lösen und eine entsprechende Antwort formulieren. Was für uns Menschen normal und einfach klingt (vielleicht bis auf die mathematische Lösung), war für die Technik bis jetzt eine große Herausforderung und somit sind enorme Rechenleistungen und Referenz-Datenmengen notwendig, um der-



artige Aufgaben lösen zu können. Warum nimmt die KI in letzter Zeit derart an Fahrt auf? Das kann dadurch erklärt werden, dass für die KI auf der einen Seite enorme Rechenleistungen für die Auswertung der Aufgabenstellungen und auf der anderen Seite entsprechende Daten und Speicherplatz für das „Schulen“ der KI zur Verfügung stehen müssen. Durch die ständige Weiterentwicklung der Prozessoren und durch das riesige Datenvolumen, das z. B. durch die sozialen Medien täglich zur Verfügung steht, sind diese Voraussetzungen erfüllt und so ist eine stetige Steigerung der Leistungsfähigkeit der KI feststellbar. So können immer komplexere Aufgabenstellungen bewältigt werden. An dieser Stelle sollte nicht unerwähnt bleiben, dass der Energieaufwand bzw. der Stromhunger für KI-Rechenzentren enorm ist.

Jetzt wird sich manch einer fragen: „Ist ja ganz nett, aber was hat das in einem Pfarrblatt zu suchen?“ Wenn man den technischen Aspekt betrachtet, ist dieser zwar faszinierend, aber die Auswirkungen sind vielschichtig und gehen weit über den technischen Aspekt hinaus. Sie betreffen mehr und mehr unser Wesen

---

**Es besteht die Gefahr, dass wir Menschen immer stärker von der Technik abhängig werden.**

---

als Mensch. Es besteht die Gefahr, dass wir Menschen immer stärker von der Technik abhängig werden. Wir haben als Menschen eine gewisse Problemlösungskompetenz. Das heißt, wir können Aufgaben erkennen und sie mit unserem erlernten Wissen und unserer Kreativität lösen bzw. uns Hilfsmittel für deren Lösung bedienen.

Nutzen wir diese Fähigkeiten nicht mehr, weil wir alles an die KI bzw. an die Technik delegieren, dann verlieren wir sie mit der Zeit. Laut Wissenschaft werden in unserem Gehirn laufend – also von der Geburt bis zum letzten Atemzug – neue Neuronen gebildet. Erfolgt keine „Aktivierung“ dieser Neuronen, weil wir alles von der Technik machen lassen, dann stellen diese Neuronen fest, dass sie nicht benötigt werden und sterben wieder ab. Unser Körper ist sehr effizient und das Gehirn verhält sich wie ein Muskel: Es muss laufend trainiert werden, sonst lässt die Leistung nach oder verschwindet ganz.

Ein Wandel der Menschheit zur Abhängigkeit von der Technik ist aber schon seit einiger Zeit beobachtbar. Vor 40 Jahren konnten die meisten noch einigermaßen kopfrechnen und haben sich die wichtigsten Telefonnummern gemerkt. Die Leute konnten noch einigermaßen längere Texte mit der Hand schreiben und sich über längere Zeit konzentrieren. Das sind nur ein paar Beispiele, wie unsere Fähigkeiten in letzter Zeit abgenommen haben.

Besonders betroffen sind die Kinder. Bei ihnen ist es wichtig, dass im Alter bis zu 7, 8 Jahren die Vorstellungskraft ausgebildet wird. Es heißt ja nicht umsonst immer: Kinder leben in ihrer Phantasie. Wenn aber nun die Kinder bereits in frühen Jahren jede Menge Filme und Videos mit lebendigen und farbenfrohen Inhalten konsumieren, dann verkümmert ihre Vorstellungskraft. Dass viele Kinder zusätzlich an Kurzsichtigkeit leiden, ist ein zusätzlicher Nebeneffekt, weil die Augen in dieser Zeit des Wachstums nicht darauf ausgerichtet sind, so viel auf Bildschirme in unmittelbarer Nähe gerichtet zu sein. Es ist daher kein Zufall, dass fast alle Kinder von Führungskräften großer Firmen in Schulen gehen, in denen Handys absolut verboten sind.

Auch die Art und Weise, wie die

KI kommuniziert, kann speziell für Kinder im Teenageralter problematisch sein. Copilot – die KI von Microsoft – versucht z. B., bei der Kommunikation eine Art Beziehung zum Anwender aufzubauen. Hier besteht die Gefahr, dass gerade die Kinder in

---

**Es ist kein Zufall, dass fast alle Kinder von Führungskräften großer Firmen in Schulen gehen, in denen Handys verboten sind.**

---

dieser Altersgruppe eine Art Freundschaft zur KI aufbauen und diese zu einer Abhängigkeit werden kann. So gut die KI auch sein mag, sie kann niemals echte Freunde ersetzen.

Blickt man in die Zukunft, geht das Ganze noch viel weiter – in Richtung Transhumanismus. Eine gewisse Menschengruppe, die sogenannten Technokraten (z. B. Ray Kurzweil von Google), sehen die Menschen als eine mit Makeln behaftete Spezies. Menschliche Emotionen wie Empathie oder Mitgefühl werden genauso als Makel gesehen, wie Krankheit oder Tod. Als weiterer, sehr zentraler Makel wird die Art unserer Entstehung gesehen: Bei der natürlichen Zeugung ist es Zufall, welcher Mensch dabei entsteht, wie intelligent er ist, ob er athletisch ist und wie er sonst noch aussieht.

In den Augen dieser Technokraten können die Makel der Menschen nur mit Technik gelöst werden. Laut Transhumanisten durch die Verschmelzung von Mensch und Technik. Transhumanismus ist per se nichts Schlechtes. Herzschrittmacher, künstliche Gelenke usw. sind im weitesten Sinn auch dem Transhumanismus zuzuordnen. Kritisch wird die Sache meiner Meinung



nach allerdings dann, wenn es darum geht, das menschliche Gehirn mit der Technik zu verbinden. Der oben angeführte Ray Kurzweil ist z. B. ein Verfechter davon, dass das menschliche Denken durch KI ergänzt und erweitert werden könnte. Wir sind also drauf und dran, dass wir Tei-

le unserer Menschlichkeit von der Technik erweitern lassen, bevor wir überhaupt zur Gänze wissen, welche außergewöhnlichen Fähigkeiten wir überhaupt haben. Das Marketing für derartige „Erweiterungen vom Gehirn“ wird wahrscheinlich sexy sein und gerade die jungen Leute anspre-

chen. Aber wir sollten uns bewusst sein: Ein derartiges Experiment kann nicht mehr rückgängig gemacht werden, denn wenn das Gehirn Fähigkeiten, die dann die Technik übernimmt, verlernt hat, dann sind sie weg – wahrscheinlich für immer.

## 25 Jahre Christlicher Medienversand



Christoph Hurnaus

Nach einer mehrjährigen Tätigkeit im Buchhandel in Linz und Wien habe ich mich 1999 selbstständig gemacht und den Christlichen Medienversand in Linz gegründet. Den Schwerpunkt meiner Tätigkeit bildet der Versand von christlichen Büchern und Medien. Meine Zielsetzung ist es, Bücher auszuwählen, die Freude am Glauben vermitteln und Orientierung geben.

Neben dem Versandhandel, der die Haupttätigkeit meiner Arbeit bildet, besuche ich seit über 30 Jahren österreichweit katholische Pfarren im Außendienst, um aktuelle Bücher anzubieten. Darüber hinaus vermittele ich Vorträge bekannter Buchautoren. Dazu zählen der Nationaldirektor der Päpstlichen Missionswerke in Wien, Pater Karl Wallner, oder der Psychiater Raphael Bonelli, deren Bücher ich dann bei den Veranstaltungen zum Verkauf anbiete. Ebenso

beliebere ich Pfarren und Privatkunden mit Büchern für die selbstständige Durchführung von Büchertischen oder Buchausstellungen.

Neben meinem Buchversand habe ich von 1995 bis 2012 die beiden Päpste Johannes Paul II. und Benedikt XVI. als akkreditierter Fotograf auf über 40 Auslandsreisen begleitet und während dieser Jahre einen jährlich erscheinenden Papstkalender sowie mehrere Publikationen zu den beiden Päpsten herausgegeben. Dabei durfte ich Papst Benedikt XVI. dreimal und Papst Franziskus einmal persönlich begegnen, u.a. mit der österreichischen Skinationalmannschaft, für die ich gemeinsam mit Hans Pum zwei Audienzen mitorganisiert habe.

Neben dem Buchversand betreibe ich einen kleinen Verlag, in dem ich gerade ein Foto-Meditationsbuch über den aus dem Zillertal stammenden neuen Heiligen Engelbert Kolland herausgegeben habe. Besonders interessiere ich mich für die Geschichte des Alten Österreichs. 2022 habe ich die beiden im Kral Verlag erschienenen Bände der Grazer Historikerin Renate Basch-Ritter mit Bildern aus den österreichischen Kronländern illustriert. Seit mehreren Jahren schreibe ich Reisereportagen für die deutsche Wochenzeitung Tagespost und gestalte Foto-Essays für das Vatican magazin.

Die zunehmende Digitalisierung stellt auch den Buchhandel vor gro-



ße Herausforderungen. Gerade bei der jungen Generation schreitet die „digitale Revolution“ mit großer Geschwindigkeit voran. Inzwischen bin ich der einzige Buchvertreter, der noch katholische Pfarren in Österreich besucht. Ich hoffe, dass ich diese Tätigkeit, die ich sehr gerne mache und als Berufung sehe, noch lange ausüben kann. Das Buch ist ein besonderes Kulturgut, das erhalten bleiben muss. „Ein Raum ohne Bücher ist wie ein Körper ohne Seele“, wie der berühmte Schriftsteller und Philosoph des alten Roms, Cicero, sagte. Glaubensbücher vermitteln nicht nur Wissen, sondern können auch helfen, die persönliche Gottesbeziehung zu erneuern und zu vertiefen. Über meinen Buchversand und meine Website [www.christ-media.com](http://www.christ-media.com) kann grundsätzlich jedes lieferbare Buch bestellt werden.



# Firmvorbereitung „Stark fürs Leben“

**Heuer bereiten sich 23 Jugendliche in unserer Pfarre auf die Firmung vor. Firmung kommt aus dem Lateinischen „firmare“, was übersetzt Stärkung bedeutet.**

Mit 14 Jahren befinden sich junge Menschen in einer Lebensphase, die sehr herausfordernd ist. Vieles tut sich körperlich und emotional, sie werden immer mehr zu jungen Männern und Frauen. Die ersten Entscheidungen Richtung Zukunft und Beruf stehen an. Sie machen sich schon selber ihre Gedanken über die Welt und die Dinge, die ihnen wichtig sind. Genau in diese Zeit fällt die Firmung. Sie werden gefragt, ob sie ihr „Ja“ zum Glauben als junge Christinnen und Christen sprechen.

Bei der Taufe haben es stellvertretend für sie die Eltern und Paten getan. Gott möchte ihnen die Zusage geben,

dass er mit ihnen ist in dieser Zeit und darüber hinaus. Stark fürs Leben – Gott spricht ihnen seinen Hl. Geist zu, der Beistand, der Tröster. Der Geist Gottes, der beim Pfingstereignis in der Gestalt einer Flamme auf die Jünger Jesu herabgekommen ist, der den verängstigten Menschen ermutigt und stärkt, sodass sie hinausgegangen sind, um die Botschaft

Jesu weiterzuerzählen bis zum heutigen Tag. Am Pfingstsonntag, dem 7. Juni, ist um 9:30 Uhr die Firmung mit Abt Lukas in unserer Pfarrkirche. Wir wünschen unseren Firmkandidatinnen und Firmkandidaten, dass sie aus dieser Vorbereitungszeit und der Firmung, gestärkt durch die Zusage Gottes, voll Zuversicht ihren Lebensweg gehen.



# Erstkommunion-Vorstellungsgottesdienst

**„Geborgen in deinem Herzen“ – „Dir nahe zu sein ist mein Glück!“ (Psalm 73,28)**

Mit diesem Thema haben sich 15 Kinder der VS Kollerschlag und 6 Kinder der VS Heinrichsberg auf den Weg zur Erstkommunion gemacht. Wir dürfen einen Gott erleben, dessen Herz für uns Menschen schlägt und der uns ganz nahe sein möchte. Deshalb ist er in Jesus Mensch geworden.

Im Religionsunterricht haben die Kinder erfahren, was geschieht, wenn Jesus den Menschen seine Nähe schenkt: Menschen werden heil, Blinde sehen, Gelähmte gehen, Niedergeschlagene werden aufgerichtet, versteinerte Herzen werden weich und Tote werden lebendig. Je-

sus nahe zu sein ist ihr Glück! Diese heilsame und beglückende Nähe Jesu dürfen wir auf besondere Weise beim Empfang der Heiligen Kommunion erfahren. Es ist eine Begegnung von Herz zu Herz. Seit November bereiten sich die Kinder auf diesen großen Augenblick vor. Am 9. Februar stellten sich die Erstkommunionkin-

der der Pfarrgemeinde vor und gestalteten den zweiten Gottesdienst. Am Ende der hl. Messe verteilten die Kinder Gebetskärtchen an die Pfarrangehörigen mit der Bitte um Gebetsbegleitung während der Vorbereitungszeit. Der nächste Höhepunkt wird die Feier der Erstbeichte, das Fest der Versöhnung sein.





# Kreuzwegandacht im Freien: Ein besinnlicher Moment der Gemeinschaft

Eine besondere Kreuzwegandacht der Katholischen Männerbewegung. Bei strahlendem Sonnenschein und milden Temperaturen versammelten sich zahlreiche Pfarrmitglieder, um gemeinsam diesen traditionellen Brauch zu feiern und sich auf die besinnliche Zeit der Fastenzeit einzustimmen.

Die Andacht wurde in den letzten Jahren von Pfarrer Laurenz immer mitgestaltet, der die Teilnehmer herzlich willkommen hieß und die Bedeutung des Kreuzweges in der christlichen Tradition erläuterte. Leider ist das zurzeit aus gesundheitlichen Gründen nicht möglich. Wir wünschen ihm auf diesem Weg alles Gute und baldige Genesung. „Der Kreuzweg ist nicht nur eine Erinnerung an das Leiden und Sterben Jesu, sondern auch eine Einladung, über unser eigenes Leben und unsere Herausforderungen nachzudenken. Die

Teilnehmer folgten den Stationen des Kreuzweges, die entlang der ausgewählten Strecke aufgestellt waren. An jeder Station hielten sie inne, um die biblischen Texte zu hören, Gebete zu sprechen und persönliche Gedanken zu teilen. Die Atmosphäre war geprägt von Stille und Nachdenklichkeit, während die Teilnehmer den symbolischen Schritten Jesu nachfolgten.

Es ist wichtig, dass wir uns als Gemeinschaft unterstützen und füreinander da sind. Diese Andacht gibt uns die Möglichkeit, nicht nur unseren Glauben zu leben, sondern auch unsere Verbundenheit zu stärken.“ Wir möchten auch in Zukunft solche Veranstaltungen im Freien anbieten, um die Gemeinschaft zu fördern und den Glauben lebendig zu halten.

Die Kreuzwegandacht im Freien ist ein gelungener Auftakt zur Fasten-



zeit und ein Zeichen für die lebendige Gemeinschaft der Katholischen Männerbewegung.

Am 25. Jänner luden KFB und KMB zum Kabarettabend ins Pfarrheim. Die „WELTWEIBER“ strapazierten die Lachmuskeln der Besucher im ausverkauften Saal durch ihr amüsantes und erheiterndes Programm. Mit scharfsinnigem Humor und Direktheit brachten sie brisante Themen auf die Bühne und sorgten somit für einen kurzweiligen, lustigen Abend.

8 Buben und 7 Mädchen empfingen im Jahr 2024 das Sakrament der Taufe. Die KFB lud zu Maria Lichtmess diese Familien wieder zur Familiensegnung ein. Am 2. Februar wurden den Eltern der Täuflinge im Rahmen der hl. Messe schön gestaltete Kerzen überreicht, anschließend wurde ins Pfarrheim zu einem gemütlichen

Beisammensein geladen. Vergeltes Gott an den Jugendchor „Singtonic“ für die schöne Gestaltung des Got-

tesdienstes und an das Spiegel-Team für die tolle Bewirtung der Familien.





# Fasching im Jugendtreff – Ein bunter Nachmittag voller Spaß



Am Faschingssamstag war im Jugendtreff jede Menge los. Mit bunten Kostümen, viel Lachen und jeder Menge lustiger Spiele wurde der Fasching zu einem unvergesslichen Erlebnis für die Jugendlichen. Hier ein Rückblick auf die Highlights des Tages.

## Lustige Spiele für alle

Der Jugendtreff verwandelte sich in ein riesiges Spielfeld, auf dem verschiedene Aktivitäten für Spaß und Unterhaltung sorgten. Besonders das „Mehl schneiden“ sorgte für viel Gelächter. Die Teilnehmer mussten, mit dem Messer vom „Mehlberg“ runterschneiden und aufpassen, dass der Zahnstocher stehen bleibt. Ist der Zahnstocher umgefallen, musste er ohne Hände mit dem Mund aus dem Mehl gefischt werden. Dies und viele weitere Spiele wie z. B. Luftballontanz, Reise nach Jerusalem, „Laut und Lächerlich“ sorgten für viel Gelächter in der Gruppe.

## Tombola – Gewinne, Gewinne, Gewinne

Die Tombola war ein weiteres Highlight, das alle mit Spannung erwar-

teten. Jeder Teilnehmer hatte die Chance auf tolle Preise – von kleinen Süßigkeiten bis hin zu größeren Preisen. Jedes Los war ein Gewinn.

## Hotdogs und Faschingskrapfen für den Hunger

Nach all dem Spaß gab es auch etwas zu essen. Jeder konnte sich einen leckeren Hotdog mit seinen Lieblingszutaten zubereiten. Dazu gab es frische Faschingskrapfen, die bei den Jugendlichen besonders gut ankamen.

## Fazit

Der Faschingsnachmittag im Jugendtreff war ein voller Erfolg und brachte jede Menge Spaß. Es war ein Tag, an dem zusammen gelacht, gespielt und genossen wurde. Wir freuen uns schon auf das nächste Jahr, wenn es wieder heißt: „Fasching im Jugendtreff – feiern, lachen und genießen!“



## Bunte Faschingsstunde bei der Jungschar

In unserer letzten Jungscharstunde Ende Februar ging es sehr beschwingt und fröhlich zu. Mit tollen Verkleidungen, lustigen Spielen, Bastelstationen und viel guter Laune verbrachten wir mit über 35 Kindern einen ausgelassenen Faschingsnachmittag. Ob als Polizist, Prinzessin, Clown oder einfallsreiches Tier – der Kreativität waren keine Grenzen gesetzt.

Anfang April benötigen wir für die Gruppenstunde viele helfende Hände, da wir auch heuer wieder für die Ostergrußaktion basteln und dabei erneut tatkräftige Unterstützung von einigen Firmlingen erhalten werden. Wir laden alle Kinder herzlich ein, dabei zu sein und am Ostersonntag dann die kreierte Botschaften nach den Messen zu verteilen.



# Spielgruppen Kollerschlag

Kunterbunte, lustige und vor allem Gemeinschaft lebende Gruppenstunden bereichern unsere gemeinsame Zeit in der Spielgruppe!

Waren die Kinder im Herbst/Winter noch etwas zurückhaltend und beobachtend, kann man nun bestaunen, wie die Kinder „ERWACHEN“, aufeinander aktiver, direkter zugehen, Kontakt intensiver gelebt wird. Die gemeinsame Zeit in der Spielgruppe

wird gelebt mit den verschiedensten Angeboten, passend zum Jahresfestkreis!

So fanden natürlich Faschingsfeiern statt, es wurde gebacken, ein Obstsalat zubereitet, die Jüngsten gestalteten sich eine Kochschürze. Auch die Frühlings- und Osterzeit wird anhand von Werkarbeiten, Besuchen im Garten und einer Osterjause in der Spielgruppe aufgegriffen.



Für das Osterfest teilen wir mit euch ein leckeres Rezept, wünschen gutes Gelingen und ein frohes Osterfest!

## Osterhönigzopf

### Zutaten:

750 g Mehl,  
130 g Honig,  
1,5 Pk. Hefe,  
375 ml lauwarme Milch,  
100 g Butter,  
½ TL Salz,  
2 Eier,  
Milch zum Bestreichen

### Zubereitung:

Das Mehl wird in eine Schüssel gesiebt, die Hefe in 3-4 EL lauwarmen Milch und 1 TL Honig aufgelöst. Nun gib die aufgelöste Hefe in eine kleine Vertiefung im Mehl. Die Hefe wird mit einem kleinen Löffel und etwas Mehl angedickt, mit einem Tuch abgedeckt ca. 15 Minuten gehen lassen. Gib nun die restlichen Zutaten dazu und knete mit einem Rührgerät ca. 5 Minuten, bis ein geschmeidiger Teig entsteht. Lass den Teig nun so lange gehen, bis er sich ungefähr verdoppelt hat (ca. 45 Minuten). Auf der Arbeitsplatte wird der Teig kurz durchgeknetet, anschließend ein runder Zopf geflochten. Abschließend bestreibe den Zopf mit lauwarmen Milch und backe ihn bei 180° C (Heißluft) ca. 35-40 Minuten!





# Helferinnen für die Strickrunde dringend gesucht!

Die Strickrunde bietet älteren Frauen die Möglichkeit, sich einmal im Monat in geselliger Runde zu treffen. Hier wird gemeinsam gestrickt, geplaudert und eine schöne Zeit miteinander verbracht. Damit alles reibungslos funktioniert, gibt es aktuell vier Helferinnen, von denen immer zwei anwesend sein sollen. Die Helferinnen Gabriel Ingrid, Rachinger Irmi, Reischl Martina und Würfl Maria arbeiten in Zweier-Teams und sind im Wechsel alle zwei Monate im Einsatz.

Leider muss jedoch unsere langjährige Helferin Ingrid aus privaten Gründen ihre Tätigkeit niederlegen. Wir danken ihr von Herzen für ihr großes Engagement und sagen ein herzliches Vergelt's Gott!

Damit die Strickrunde weiterhin wie gewohnt stattfinden kann, brauchen wir dringend neue Unterstützung. Die Strickrunde trifft sich jeden ersten Mittwoch im Monat (14-16 Uhr) von September bis Juni. Im Juli und im August ist Sommerpause. Aufgaben der Helferinnen:

- Tische aufstellen helfen
- Strickereien entgegennehmen
- Mit den Frauen unterhalten
- Für Kuchen und Kaffee sorgen
- Saft zubereiten
- Nach der Runde aufräumen, abwaschen und kehren

Die Strickrunde ist gut besucht und eine wertvolle Bereicherung für alle Beteiligten. Es wäre sehr schade, wenn sie nicht mehr in dieser Form

stattfinden könnte. Die Tätigkeit ist eine schöne Aufgabe, die viel Freude bereiten kann.

Zusätzlich freuen wir uns weiterhin über Wollspenden – ein herzliches Dankeschön an alle, die uns bereits unterstützt haben! *Wer Interesse hat, die Strickrunde zu unterstützen, soll sich bitte gerne bei Martina Reischl (0043 681 81409704) melden. Jede Hilfe ist willkommen!*



## Veränderung beim örtlichen Sozialkreis



Obmann Walter Morawetz hat sein Amt als Obmann des Sozialkreises zurückgelegt. Herr Morawetz hat diese Funktion im Jahr 2000 von Dr. Josef Leitner übernommen. Er hat den Verein 25 Jahre umsichtig

zum Wohle der Mitmenschen geführt. Die Mitglieder bedanken sich bei Walter recht herzlich. Diese 127 Mitglieder brauchen aber einen Obmann, der die Interessen des örtlichen Sozialkreises im Sozialsprengel oberes Mühlviertel vertritt.

Nachdem sich der Sozialkreis über das Pfarrgebiet erstreckt, betrifft es auch Teile der Gemeinde Nebelberg und Oberkappel. Nach Rücksprache mit Bürgermeister Resch von Kollerschlag hat sich dieser bereit erklärt,

sich der Sache anzunehmen. Der Verein ist somit rechtlich abgesichert und die angebotenen Dienste laufen wie bisher weiter. Herr Morawetz bleibt bis zur Bestellung eines neuen Obmannes interimistischer Obmann.

Es braucht für dieses Amt keine besondere Begabung, aber eine soziale Lebenseinstellung, es darf auch gerne ein Frau Obfrau werden. Es wäre schön, wenn wir wieder „ein Verein mit Kopf“ wären.





### Das Sakrament der Taufe empfangen

- 01. Dez. **Liana Krenn**, Eltern: Sabrina Maria Krenn und Markus Schinkinger, Mollmannsreith 45
- 22. Dez. **Sebastian Summer**, Eltern: Nicole und Franz-Xaver Summer, Leitenweg 39/2
- 12. Jan. **Alissa Buttmann**, Eltern: Andrea und Bastian Buttmann, Rohrbacherstraße 18
- 23. Feb. **Lina Winzer**, Eltern: Melanie und Stefan Winzer, Hanriederstraße 29
- 02. März **Magdalena Hurnaus**, Eltern: Martina und Martin Hurnaus, Markt 28
- 09. März **Matteo Krenn**, Eltern: Nicole und Johannes Krenn, Berggasse 2
- 22. März **David Höfler**, Eltern: Magdalena und Josef Höfler, Lamprechtswiesen 1



### Wir gedenken unserer Verstorbenen

- 07. Dez. **Johann Moser**, Ameisbergweg 12, im 73. Lebensjahr
- 20. Dez. **Otilie Kainberger**, Mistlberg 25 (zuletzt im Bezirksaltenheim Ulrichsberg), im 90. Lebensjahr
- 26. Dez. **Maria Saxinger**, zuletzt im Altenheim Rohrbach, im 95. Lebensjahr
- 31. Dez. **Johann List**, Stift am Grenzbach 45 (zuletzt im Altenheim Lembach), im 87. Lebensjahr
- 04. Jan. **Adolf Kainberger**, Mistlberg 25, im 70. Lebensjahr
- 17. Feb. **Edith Höller**, Schulweg 1, im 78. Lebensjahr
- 09. März **Franz Resch**, Haselbach 1, im 78. Lebensjahr

## Stift Schlägl

### SEMINARZENTRUM

#### Ehe.wir.heiraten

Das Kompaktseminar für Paare, die kirchlich heiraten wollen, bietet Themen wie Kommunikation, Herkunftsfamilien, Ehe als Sakrament, Zärtlichkeit, Sexualität, Elternschaft und ziviles Eherecht.

Sa., 10.05.2025, 09:00 bis 18:00 Uhr

Leitung: Petra Hanner und DI Michael Manner

Anmeldung: [www.beziehungsleben.at](http://www.beziehungsleben.at)

#### Traditionelle Kräuterheilkunde

In diesem Seminar erkunden Sie die historische Kräuterkunde von Klöstern, inspiriert von Hildegard von Bingen. Wir analysieren alte Rezepte und wagen zeitgemäße Neuinterpretationen. Das Seminar umfasst Theorie, kurze Spaziergänge

und praktische Anwendungen.

Sa., 12.04.2025, 09:00 Uhr bis So., 13.04.2025, 14:00 Uhr

Leitung: Mag. Gabriele Winkler

#### Spuren im Wald

Schon in der Antike bezeichnete Plinius d.Ä. den Aufenthalt in Wäldern als gesundheitsfördernd. In Japan hat sich – empirisch ausführlich begleitet – eine Therapieform entwickelt, die dort 1982 sogar Aufnahme in das japanische Gesundheitssystem fand: „Shinrin-yoku“, wortwörtlich übersetzt „Wald-Bad“. Dass sich hinter diesem Begriff weit mehr verbirgt als nur ein Spaziergang im Wald, erfahren Sie bei dieser Veranstaltung.

25.05.2025, 08:00 bis 17:00 Uhr

Leitung: Sr. Verena Maria Haselmann SDS

H. Ewald Nathanael Donhoffer O.Praem.

Details und weitere Veranstaltungen sind im Seminar Kalender am Schriftenstand sowie im Internet unter [www.stift-schlaegl.at](http://www.stift-schlaegl.at) zu finden. Anmeldung: Seminarzentrum Stift Schlägl, 4160 Schlägl 1, Tel.: 07281/8801 400



## Verkauf von Osterlichtkerzen

Damit heuer bei der Feier der Osternacht keine eigenen Kerzen mehr mitgenommen werden müssen, erfolgt erstmals ein Verkauf von Osterlicht-Kerzen im Glas. Die Kerzen (siehe Abbildung rechts) können bei den beiden Kircheneingängen um eine freiwillige Spende erworben werden.



## Neue Spiele in der Bücherei

Wir haben sechs neue Spiele für die Bücherei gekauft. Drei davon sind schon ausgeliehen. Kommt vorbei und schaut euch unser reichhaltiges Angebot an. *Wir wünschen unseren Bücherei-Freunden ein frohes Osterfest.*

**Unsere Öffnungszeiten:** Mittwoch: 16.30 bis 19.00 Uhr, Donnerstag: 9.00 bis 12.00 Uhr und Sonntag: 8.30 bis 11.00 Uhr

## Bitte Grabsteine auf Standfestigkeit prüfen!

Während der Wintermonate können durch das Eindringen von Feuchtigkeit und anschließendem Frost Schäden bei der Grabsteinverankerung auftreten. Das kann dazu führen, dass die Grabsteine locker werden.

Wir bitten daher die Grabbesitzer, die Grabsteine auf ihre Standfestigkeit zu prüfen und bei Bedarf neu zu verankern, damit es zu keinen Unfällen kommt.

Wir bitten auch um die Einhaltung der Mülltrennung auf dem Friedhof. Bitte also die Abfälle nicht einfach achtlos im erstbesten Behälter entsorgen, sondern in die dafür vorgesehenen Tonnen werfen bzw. an den vorgesehenen Stellen deponieren. Für jeden Einzelnen ist das nur ein kleiner Akt von Aufmerksamkeit, für die Verantwortlichen der Friedhofsbetreuung ist es eine riesige Arbeitserleichterung. *Auch auf diese Art können wir ein gutes und respektvolles Miteinander zeigen. Danke!*



## Impressum

Kommunikationsorgan der Pfarre Kollerschlag

Eigentümer, Herausgeber und für den Inhalt verantwortlich:  
Pfarrer KR Laurenz Neumüller, Markt 3,  
Telefon: +43 7287 8117, Fax: Durchwahl 23  
pfarre.kollerschlag@diocese-linz.at, www.pfarre-kollerschlag.at

Redaktionsteam: Laurenz Neumüller, Kerstin Robitschko, Josef Jungwirth und Christine Hauer  
Layout: Josef Jungwirth  
Vervielfältigung: Onlineprinters.at

# Liturgie der Kar- und Ostertage



## **Palmsonntag, 13. April 2025**

- 07:30 Uhr Frühmesse
- 09:30 Uhr Palmweihe auf dem Schulvorplatz, Palmprozession in Stille  
Pfarrgottesdienst  
*Bitte den Schulvorplatz von Autos freihalten!*
- 14:00 Uhr Kreuzwegandacht in der Pfarrkirche

## **Gründonnerstag, 17. April 2025**

- 19:30 Uhr Abendmahlmesse  
Anbetung bis 22:00 Uhr

## **Karfreitag, 18. April 2025**

- 15:00 Uhr Karfreitagliturgie  
Betstunden bis 18:00 Uhr

## **Karsamstag, 19. April 2025**

- Stille Anbetung beim Heiligen Grab
- 14:00 Uhr Kinderkreuzwegandacht

## **Osternacht**

- 20:00 Uhr Wir feiern die Auferstehung unseres Herrn.  
Speisensegnung  
*Kerzenverkauf bei den Eingängen (siehe Seite 15)*

## **Ostersonntag, 20. April 2025**

- 07:30 Uhr Frühmesse  
Speisensegnung
- 09:30 Uhr Hochamt  
Speisensegnung



## **Beichtzeiten**

### **Beichtnachmittag**

Sonntag, 06.04., ab 17:00 Uhr  
(P. Francesco)

### **Gründonnerstag**

nach der Abendmahlmesse bis 22:00  
Uhr (Br. Martin Thaller)

### **Karfreitag**

nach der Karfreitagliturgie bis 18:00  
Uhr (Br. Martin Thaller)

### **Karsamstag**

07:30 bis 10 Uhr  
(Br. Martin Thaller)



## **Ministranten – Eier sammeln**



Am Gründonnerstag der Karwoche machen sich unsere 53 MinistrantInnen mit ihren Ratschen wieder auf den Weg durch unser Pfarrgebiet und bitten um eine Spende für ihren Ministrantendienst in der Kirche.